

Presseinformation / 8. Juni 2016

Handball-Hit in Echterdingen

Gummersbach wurde 1991 erster gesamtdeutscher Meister

ECHTERDINGEN (mps). Hansi Schmidt, Klaus Kater oder Heiner Brand, Andreas Thiel, Erhard Wunderlich oder Joachim Deckarm: Wer diese klangvollen Namen hört, weiß sofort, welcher Verein gemeint ist: Der VfL Gummersbach. Allein zwölfmal wurden die Oberbergischen Deutscher Hallenhandballmeister, zuletzt in der Saison 1990/91, als der VfL sich unter Trainer Heiner Brand die erste gesamtdeutsche Meisterschaft nach der Wiedervereinigung holte.

Damals standen sich in Hin- und Rückspiel die Meister aus West und Ost, die beiden erfolgreichsten Teams des Deutschen Handballbundes (DHB) und des Deutschen Handballverbandes (DHV), gegenüber. Gummersbach entschied das Hinspiel mit 18:15 Toren für sich, und unterlag beim SC Magdeburg mit 14:16 – damit war das Team von Heiner Brand mit einem Tor Vorsprung Deutscher Meister.

Gummersbach – das war in den Siebzigern aber auch der Handballclub, der in Europa dominierte, fünf Europapokalsiege bei den Landesmeistern und mittlerweile vier Europatitel bei den Pokalsiegern holte. Verbunden sind diese Erfolge mit legendären Matches in einer mit mehr als 14.000 Zuschauern ausverkauften Dortmunder Westfalenhalle. Die letzten großen Erfolge waren 2009 der Titel im EHF-Pokal und ein Jahr später der Sieg im Europapokal der Pokalsieger. Mit Torhüter Carsten Lichtlein und den Rückraummassen Simon Ernst und Julius Kühn wurden drei Gummersbacher Spieler im Januar in Polen Europameister mit der deutschen Nationalmannschaft.

Heute ist der VfL Gummersbach ein Bundesligist, der immer wieder im Vordergrund der Bundesliga mitmischte. In der soeben abgelaufenen Runde belegte die Mannschaft von Trainer Emir Kurtagic den neunten Platz, drei Ränge und vier Punkte hinter FRISCH AUF! Göppingen, das ihr letztes Saison-Heimspiel gegen den VfL mit 28:21 Toren gewann. Vom Hohenstaufen eisten die Oberbergischen aber kurz vor Saisonende den französischen Welt- und Europameister Alix Kevynn Nyokas los, der wegen einer schweren Verletzung fast ein Jahr lang kein Spiel mehr bestritten hatte. Das Heimspiel gegen die Schwaben konnte der VfL in der Schwalbe-Arena mit 31:27 Toren für sich entscheiden, jetzt folgt am Freitag, 22. Juli (20.15 Uhr), also das dritte Aufeinandertreffen der beiden „Urgesteine“ des deutschen Handballs seit Oktober – um Turnierpunkte im Rahmen des Esslinger Marktplatztorniers in der Goldäckerhalle Echterdingen. Davor stehen sich um 18 Uhr die Frauen von Bundesliga-Aufsteiger TV Nellingen und der HSG Leinfelden-Echterdingen gegenüber.

Tickets für die beiden Top-Spiele gibt es im Reisebüro Echterdingen GmbH RBE (Backhausgasse 1) und in der Buchhandlung Seiffert (Neuer Markt 3, Leinfelden). Außerdem sind die Eintrittskarten zum Preis von 12 Euro (Erwachsene) beziehungsweise ermäßigt neun Euro (Kinder von sechs bis 12 Jahren, Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbehinderte) auf der Geschäftsstelle des TV Echterdingen (Schimmelwiesenstraße 18, Öffnungszeiten Montag 17 bis 19 Uhr, Dienstag sowie Donnerstag jeweils 9 bis 11 Uhr) erhältlich.